Abonnementspreise:
Für Wien:
Morgen- und Abendblatt:
monatlich, zum Abholen im Stadtexpedit . . . Kronen 3.—
monatlich, zum Abholen in den k. k. Trafiken . . „ 3.20
monatlich mit einmaliger Zustellung . . . „ 3.30
monatlich mit zweimaliger Zustellung . . . „ 3.50
Für die Provinz:
monatlich . . . . . Kronen 3.60
vierteljährlich . . . . . „ 10.80
Mit separater Zusendung des Abendblattes:
monatlich . . . . . Kronen 4.40
vierteljährlich . . . . . „ 12.80
Für Deutschland:
monatlich . . . . . Kronen 4.80
vierteljährlich . . . . . „ 14.40
Für die übrigen, dem Weltpostverein angehörigen Länder:
monatlich . . . . . Kronen 6.—
vierteljährlich . . . . . „ 18.—

Illustrirtes Wiener Extrablatt.

Einzelne Exemplare: Morgenblatt 8 Heller, Abendblatt 4 Heller.
Das Morgenblatt erscheint täglich, auch Montag, das Abendblatt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Druckerei:
IX., Berggasse 31.
Fernruf: und Lokal-Telephon: Nr. 12083, 14252, 14253.
Administration, Expedition und Inseraten-Aufnahme:
I., Schulerstraße 14, Telephon 3368.
Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen.

Nr. 90. **Wien, Dienstag, 2. April 1912.** **41. Jahrgang.**

Karl May gestorben.

In seiner Villa „Old Shatterhand" bei Dresden ist gestern der Schriftsteller Karl May im Alter von 70 Jahren gestorben. Man mag über seine viel angefeindete Persönlichkeit und über den Wert seines schriftstellerisches Wirkens wie immer denken, die Nachricht von seinem Tode wird man nicht ohne Bewegung vernehmen. Es sind kaum zwei Wochen, seitdem Karl May vor einem nach vielen Hunderten zählenden Auditorium von seinen Zukunftsplänen gesprochen hat. Man sah damals einen kampfesmüden Menschen, der es aber sich und den andern nicht eingestehen wollte, vielmehr eine respektable Dosis von Energie aufbrachte und, wie es sich nunmehr zeigt, auch aufbrauchte, um vor seinen jugendlichen Verehrern und Verehrerinnen aufrecht und ungebeugt dazustehen. Heute, wo Karl May nicht mehr unter den Lebenden weilt, wird man auch milder darüber denken, daß der leicht entzündliche Enthusiasmus der Jugend damals ein wenig über die Stränge schlug. Er hat die letzten Lebenstage eines alten Mannes verschönt und ihn in seinem Glauben an sich befestigt. Noch unter dem Eindruck dieses Empfanges ist Karl May gestorben. Er hat das Lebensziel, das er sich setzte und zu dem seine Schriften, wie er sagte, nur die Vorstudien bedeuten sollten, nicht mehr erreicht und das „Reich des Edelmenschen", von dem er träumte, nicht gesehen. Das große grundlegende Werk seines Lebens, an das er sich erst als Siebziger machen wollte, ist ungeschrieben geblieben und der Nachwelt wird nichts anderes übrig bleiben, als ihn nach den Werken zu beurteilen, mit denen er fertig geworden ist. Die Einwände, die gegen sie erhoben werden, sind bekannt. Heute sei anerkannt, daß Karl May großes darstellerisches Talent und eine üppige Phantasie besaß, mit der er selbst reifere Leser in seinen Bann zwang. Seine Helden erziehen in Edelmut und Güte, während das Böse und Falsche von den furchtbarsten Strafen heimgesucht wird. In der Figur des „Old Shatterhand" hat Karl May sich selbst gezeichnet oder vielmehr, wie er in seinem Vortrag sagte, den anderen Karl May, seine „Seele". Der wirkliche Karl May hat nie die Länder gesehen, die Old Shatterhand durchstreift hat. Bewegt genug war freilich auch sein Leben, wie man erst aus Gerichtsverhandlungen erfuhr, in deren Mittelpunkt Karl May gestanden ist. Ein Räuberhauptmann sei er gewesen, hätte Waren geplündert und sei auf Wilddiebereien ausgegangen, hieß es. Neben dem Beuroner Benediktinerpater Wöllmann war es hauptsächlich der Berliner Schriftsteller Rudolf Lebius, der die schwersten Angriffe gegen May erhob und der auch in einem umfangreichen Elaborat den Beweis für seine Behauptungen erbrachte. Karl May klagte, aber das Gericht erkannte auf Freispruch. Als Schriftsteller war May ungemein produktiv. Er hat fast 60 Bände geschrieben, die in drei Millionen Exemplaren verbreitet sind. Die bekanntesten sind: „Durch die Wüste", „Durchs wilde Kurdistan", „Von Bagdad nach Stambul", „In den Schluchten des Balkan", „Durch das Land der Skipetaren", „Der Schüt", „Winneton", „Im Lande des Mahdi", „Auf fremden Pfaden", „In den Kordilleren", „Satan und Ischariot", „Im Reiche des silbernen Löwen", „Der verlorene Sohn" u. v. a. Karl May ist an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben, an der er vor seinem Wiener Vortrage erkrankt war und die ihn nach seiner Heimkehr neuerdings befiel.